

LANDESGEMEINSCHAFT
MÄDCHENARBEIT IN NRW E.V.



INFOMAIL

November 2018 Ausgabe 4

Liebe Kolleg*innen und an der Mädchen*arbeit Interessierte,
zum Ende des Jahres 2018 schicken wir Ihnen/Euch unseren vierten und letzten Newsletter mit interessanten Meldungen aus der Geschäftsstelle der LAG Mädchenarbeit in NRW, spannenden Publikationen zur Mädchen*arbeit und vielem mehr...

Unsere nächste Infomail erscheint im Februar. Gerne nehmen wir Ihre/Eure Meldungen und Ankündigungen für die Mädchen*arbeit auf! Entsprechende Meldungen bitte bis zum 28.01.2019 an Pamela Aryeh: pamela.aryeh@maedchenarbeit-nrw.de senden.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen
das Team der LAG Mädchenarbeit in NRW

Inhalt

[I. Neues aus der LAG Mädchenarbeit in NRW](#)

[II. Jugend-, Mädchen*- und Geschlechterpolitik](#)

[III. Förderung, Finanzen und Ausschreibungen](#)

[IV. Fortbildungsangebote, Tagungen und Projekte](#)

[V. Publikationen und Materialien](#)

I. Neues aus der LAG Mädchenarbeit in NRW

Im Rahmen unserer FORTBILDUNGEN FÜR DIE MÄDCHEN*ARBEIT findet im Winter 2018 folgender **QualifizierungsWorkshop** statt:

Zwischen Trauma und Selbstbestimmung: Unterstützung geflüchteter Mädchen* und junger Frauen* bei frauenspezifischer Gewalt – Stärkung der Selbstbestimmungsrechte, 6.12.2018, Wuppertal: Mädchen* und Frauen*, die sich im Migrationsprozess befinden, sind häufig Gewaltsituationen ausgesetzt und haben oft wenige Möglichkeiten, sich dagegen zu wehren. Die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften und die unsichere Aufenthaltssituation verstärken häufig die Traumafolgereaktionen. Parallel haben wir es mit einer zunehmenden Verschärfung der Gesetzeslage zu tun, verbunden mit massiver Abschiebep Praxis seitens der Behörden. Das momentane gesellschaftliche Klima setzt scheinbar auf Ausgrenzung, statt auf Solidarität, dabei wird Mädchen* und Frauen* ihre Handlungsfähigkeit abgesprochen, sie werden immer wieder als Opfer markiert. Im Anschluss an unseren ersten Workshop beschäftigen wir uns in diesem u.a. mit rechtlichen Instrumenten zur Sicherung des Aufenthalts mit Fallbeispielen aus der Praxis und möglichen Perspektiven. Neben den rechtlichen Fragen spielt der Umgang mit Trauma, Verlust und Gewalterfahrung, ebenso eine gewichtige Rolle im Beratungsprozess, um die Mädchen* und jungen Frauen* zu stärken und Handlungsspielräume zu entwickeln – wie kann hier eine traumasensible Beratung und Unterstützung aussehen? Auch Raum zur Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, dem Selbstverständnis zur Profession – wie viel Anpassung braucht es, wie viel Widerstand ist nötig – soll hier thematisiert werden.

*Referent*innen: Soraya Geara und Adrijane Mehmetaj-Bassfeld von agisra e. V.
Köln*

Zum Flyer: <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/info/Projekte-MujFnFiM/lag-MujFnFiM-241018-Fortbildung2.pdf>

Weitere Infos unter: http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/termine-infos-fortbildung-qualifizierungsworkshop_8.html

Neu erschienen: Betrifft Mädchen Heft 4/2018, Oktober 2018:

Rechtspopulismus und Antifeminismus. Nein danke!: Mit dem Erstarren der AFD und der Neuen Rechten in Europa werden antifeministische Positionen und Bestrebungen in politischen Auseinandersetzungen immer lauter. Mehr denn je werden demokratische und emanzipatorische Errungenschaften infrage gestellt und mehr als zuvor ist eine wachsende Polarisierung in den Debatten um Geschlecht und Sexualität zu beobachten. Diese Entwicklung geht mit einer antifeministischen Stimmung einher, die von tragenden Politiker*innen, Konservativen, religiösen Fundamentalist*innen bis hin zu sogenannten Männer*rechtsbewegungen verkörpert wird. Sie haben Verbindungen zur Neuen Rechten und sie vereint ein konservatives Frauen*bild mit klassischen Rollenmodellen, in der die „natürliche Ordnung der Geschlechter“ wiederhergestellt werden soll. Der Antifeminismus ist dabei das verbindende Element zwischen Rechtspopulist*innen, religiösen Fundamentalist*innen, (National)Konservativen und rechtsnationalen Gruppierungen. Feministische Mädchen*arbeit findet aktuell in einer Zeit statt, in der das Selbstbestimmungsrecht von Mädchen*, Frauen* und LGBTIQ-Personen zur Angriffsfläche von Rechtspopulist*innen wird. Sie findet statt in einer Zeit, in der „der Feminismus“ zum Feindbild erklärt und als Bedrohung konstruiert wird. Diese Ausgabe der „Betrifft Mädchen“ möchte zeigen, in welchen unterschiedlichen Facetten der aktuelle Antifeminismus zum Tragen kommt. Antifeminismus begegnet uns nicht nur in politischen Auseinandersetzungen, sondern auch in der feministischen und emanzipatorischen Mädchen*arbeit. Wie präsent ist das Phänomen Antifeminismus in der Arbeit mit Mädchen*? Wie begegnen wir in der alltäglichen pädagogischen Arbeit rechtspopulistischen Meinungen – bei Adressat*innen, bei Kolleg*innen? Ist eine nachhaltige Bearbeitung überhaupt möglich? Wie kann es gelingen Räume für alle offen zu gestalten?

Mit Beiträgen von: Juliane Lang, Johanna Sigl, Katharina Nöbl, Judith Goetz*, Kemal Bozay, Lena Wiese, Matthias Müller, Kai Dietrich, Karola Jaruczewski, Willy Vetter, Maja Tölke

Weitere Infos unter: <http://maedchenarbeit-nrw.de/lag/betrifft-maedchen.html>

II. Jugend-, Mädchen*- und Geschlechterpolitik

Weltmädchentag – Hamburger Schülerinnen* protestieren zum

Weltmädchentag: Während manch eine*r von uns erst im Erwachsenenalter begreift, dass die deutsche Sprache Frauen* unsichtbar macht, sind viele 13-

jährige heute schon viel weiter. „Frau F. schafft es ja auch, immer „alle Schülerinnen und Schüler“ zu sagen – wieso kriegt Herr K. das dann nicht hin, bitte?“, ärgert sich Lena. „Ich gehe nicht zum Arzt, sondern zu meiner Ärztin. Das kann doch nicht so schwer sein. Ja, unfassbar, es gibt Ärzt*innen! Bringt jetzt alles durcheinander, oder wie?“ poltert Leonie. Und Frieda fragt trocken: „Wie heißt eigentlich die Schulsekretärin in männlicher Form? Und wieso gibt es die nicht?“

Weitere Infos unter: <https://pinkstinks.de/hamburger-schuelerinnen-protestieren-zum-weltmaedchentag/>

Petition – Gegen eine mögliche Schließung der Mädchenwerkstatt

Ludwigshafen girls power: Mitarbeiterinnen* der Mädchenwerkstatt Ludwigshafen girls power (unter der Trägerschaft der ZAB gGmbH Frankenthal mit dem Projekt "Zukunftswerkstatt") sehen sich aufgrund der fehlenden Finanzierung veranlasst, um Unterstützung zu bitten. Die Einrichtung ist nach 18 Jahren erfolgreicher Arbeit, akut von der Schließung zum Ende des Jahres bedroht.

Zur Petition: <https://www.openpetition.de/petition/online/zukunft-fuer-die-maedchenwerkstatt>

Weitere Infos unter: <https://de-de.facebook.com/MaedchenwerkstattLu/>

OKJA – Arbeitshilfe zu Lobbyarbeit in der OKJA – Durchsetzung politischer

Interessen vor Ort: Die AGOT-NRW e.V. setzt mit ihrer neu erschienenen Arbeitshilfe Lobbyarbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – Eine Arbeitshilfe zur Durchsetzung politischer Interessen vor Ort ein Zeichen zur Stärkung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort und zeigt auf welche Bereiche für eine erfolgreiche Lobbyarbeit von Bedeutung sind.

Weitere Infos unter: <https://www.lag-kath-okja-nrw.de/arbeitshilfe-zu-lobbyarbeit-in-der-okja-durchsetzung-politischer-interessen-vor-ort/>

Stellungnahme – „Es reicht – Fachlichkeit statt Diffamierung“, Ein Appell von Fachverbänden der Jugendhilfe, Freier Wohlfahrt und

Menschenrechtsorganisationen: „Unbegleitete minderjährige Geflüchtete sind in erster Linie Kinder. Ihr Schutz und ihre Förderung obliegen der Kinder- und Jugendhilfe. Alle rechtlichen Konstruktionen und Forderungen, die diese Rechte

unterlaufen wollen, lehnt der Deutsche Frauenrat ab.“ Dies erklärte der DF am 22.08.2018. Der gesetzliche Anspruch des SGB VII für geflüchtete Mädchen* und Jungen*, junge Frauen* und Männer* müsse „vollumfänglich gewährleistet und die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen kontrolliert werden“. Der Appell wurde von 54 Fachorganisationen unterzeichnet.

Weitere Infos unter: www.frauenrat.de/wp-content/uploads/2018/08/Appell_Esreicht_Final.pdf

III. Förderung, Finanzen und Ausschreibungen

Förderung - Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW: Antragstellung zur Förderung von Maßnahmen und Angeboten nach dem KFJP im

Haushaltsjahr 2019: Das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW hat die Landesjugendämter gebeten, zur Antragstellung aufzufordern. Als Stichtag für den Eingang der Anträge wurde der 10.01.2019 bestimmt.

Weitere Infos unter: https://www.lwl-landesjugendamt.de/de/jufoe/finanzielle_hilfen2/ljpl/

Förderung – AGOT-NRW „Vielfalt – Wir leben sie“ 2019: In 2019 werden Projekte mit folgenden Themenschwerpunkten gefördert: Mädchen* stärken, Mitbestimmung leben, Identität stiften, Raum geben. Jedes Projekt muss sich einem der Themenschwerpunkte zuordnen. In 2019 wird es zwei Möglichkeiten (Basisprojekte und Profilprojekte) der Antragsstellung geben. Projekte, die bereits in 2016, 2017 und/oder 2018 gefördert wurden/werden, können eine Weiterführung des Projekts beantragen.

Weitere Infos unter: <https://agot-nrw.de/aufruf-zur-interessensbekundung-vielfalt-wir-leben-sie-2019/>

Förderung – Aktion Mensch: Kinder- und Jugendhilfe: Freie gemeinnützige Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe, die über eine Anerkennung gemäß Paragraph 75 des SGB VIII verfügen oder diese beantragt haben, können gefördert werden. Aktion Mensch fördert drei verschiedenen Förderangeboten: Projekte der

Kinder- und Jugendhilfe, Starthilfe, Investitionen - Dienste und Einrichtungen. Bezuschusst werden Personal- und Honorarkosten sowie projektbezogene Sachkosten für längstens 36 Monate. Der Fördersatz beträgt maximal 70 Prozent bei einer Höchstfördersumme von 250.000 Euro. Zusätzlich können bis zu 50.000 Euro für Honorar- und Sachkosten für Maßnahmen zur Barrierefreiheit wie z.B. einen Gebärdensprachdolmetscher oder Broschüren in Brailleschrift zur Verfügung gestellt werden.

Weiter Infos unter: https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/kinder-und-jugendhilfe.html?utm_source=nl_fd_2018_06_14&utm_medium=email&utm_content=&utm_campaign=foerderung&utm_term=MailingID220634_SendingID20683

Förderung – Servicestelle „Kultur macht stark“: Seit dem 01.08.2018 ist in NRW eine Beratung und Unterstützung rund um das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung möglich. Die Servicestelle „Kultur macht stark“ NRW berät ab sofort alle Interessierten bei der Konzeption, Planung und Antragsstellung neuer Projekte. Von 2018 bis 2022 finanziert das BMBF außerschulische Angebote der kulturellen Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren. Mindestens drei lokale außerschulische Partner aus Kultur, Bildung und Sozialraum finden sich zu einem Bündnis zusammen und erhalten nach Antragsstellung bei einem der 30 Programmpartner*innen eine Vollfinanzierung.

Weitere Infos unter: <https://www.kulturellebildung-nrw.de/servicestelle/>

Spendenkampagne – Für den Gründungsprozess lila_bunt und Frauenbildungshaus Zülpich e.V.: lila_bunt – Feministische Bildung, Praxis und Utopie sind eine Gruppe queer_feministischer Frauen*, arbeiten, leben, lieben, streiten und machen gemeinsam Politik in Frankfurt und darüber hinaus. Da das Frauenbildungshaus Zülpich e.V. nach fast 40 Jahren feministischer Bildungsarbeit zum Verkauf steht, ist in Planung das Haus genossenschaftlich zu erwerben und Teil des Miethäusersyndikats zu werden. Dafür benötigt lila_bunt finanzielle Unterstützung.

Weitere Infos unter: <https://www.frauenbildungshaus-zuelpich.de/aktuelles/222-lila-bunt.html>

Umfrage – Körperverletzung im Amt durch Polizeibeamte: Am 8. November 2018, startete die Online-Befragung von Betroffenen unverhältnismäßiger Polizeigewalt im Rahmen des DFG-geförderten Forschungsprojektes “Körperverletzung im Amt durch Polizeibeamte” (KviAPol) an der Ruhr-Universität Bochum. Der Onlinefragebogen auf Deutsch, Englisch, Französisch und Arabisch ist ab jetzt online abrufbar. Personen, die übermäßige körperliche Gewalt durch die Polizei in Deutschland erlebt haben, können bis voraussichtlich Mitte Dezember 2018 teilnehmen. Alle Angaben sind freiwillig und werden anonym erhoben.

Weitere Infos unter: www.kviapol.rub.de

IV. Fortbildungsangebote, Tagungen und Projekte

Fortbildung – Empowerment-Fortbildung „Stolze Augen – Schutz vor dem bösen Blick“, 5.-6.12.2018, Köln: Die Fortbildung richtet sich an Multiplikatorinnen*, die mit Mädchen* arbeiten, die (antimuslimischen) Rassismus erfahren, und diesen selbst erleben. Es geht in der Fortbildung also sowohl um Selbsterfahrung und Selbststärkung der Multiplikatorinnen*, als auch um die Vermittlung von Methoden und Wissen für die praktische Arbeit mit Mädchen* und Frauen*. Der Fokus liegt theoretisch und praktisch insbesondere auf antimuslimischem Rassismus, die Fortbildung ist aber offen für alle Frauen*, die Rassismus ausgesetzt sind.

Weitere Infos unter: <http://holla-ev.de/stolze-augen-2/>

Fortbildung – We can do it! - Ein WenDo-Training für Frauen* of Color, 8.12.2018, Köln: WenDo ist Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen* und Mädchen* ab 14 Jahren, die in Deutschland Rassismuserfahrungen machen. Im WenDo Training lernen Frauen* of Color unangenehme Situationen besser und schneller wahrzunehmen und erproben Möglichkeiten, um für sich einzustehen, Nein zu sagen und sich besser zu schützen und wehren zu können. In einem geschützteren Raum wird erlernt geistig und körperlich sich besser zu verteidigen. Jede Frau* kann sich auf vielfache Weise wehren!

Weitere Infos unter: <http://www.power-in-you.de/content/termine.html> und Bahar.Dagtekin@oegg.de

Fortbildung – Workshops / Input für das EmpowermentProjekt LSBTIQ* mit Flucht- und Migrationsgeschichte, 17.11. + 08.12.2018, Köln: Folgende Workshops richten sich an LSBTIQ* mit Flucht- und Migrationsgeschichte, sog. People of Color, Schwarze Deutsche, Deutsche mit Migrationsgeschichte, Migrant*innen, Menschen, die in Deutschland Rassismus erleben.

Weitere Infos unter: <https://schwules-netzwerk.de/workshops/>

Fachtagung – Junge geflüchtete Menschen in NRW zwischen Ausgrenzung und Empowerment, 06.12.2018, Düsseldorf: Die Jahresabschlussveranstaltung des projekt.kollektiv wird einen Rückblick auf das vergangene Projektjahr werfen, über die Perspektiven von jungen geflüchteten Menschen in NRW „zwischen Ausgrenzung und Empowerment“ diskutieren und gemeinsam die Zukunftspläne des Projekts im kommenden Jahr beleuchten.

Weitere Infos unter: <https://www.ida-nrw.de/veranstaltung/register/result/reguid/hmac/junge-gefluechtete-menschen-in-nrw-zwischen-ausgrenzung-und-empowerment/>

Weiterbildung – Anleiter*in Achtsamkeit mit Kindern, ab 19.02.2019, Köln: Der Zertifikatskurs basiert auf wissenschaftlich fundierten Achtsamkeitsmethoden sowie professioneller Spiel- und Theaterpädagogik und beinhaltet 7 Module in einem Zeitraum von ca. 7 Monaten. Dabei wird es u.a. darum gehen wie alle zusammen mitten im OGS-Alltag innehalten und soziales, empathisches Miteinander leben können. Darüber hinaus geht es darum, wie Kinder unterstützt werden können, Impulse zu kontrollieren, zur Ruhe zu kommen und ihre Emotionen als Hindernisse oder Unterstützung für ihre Lernerfolge zu verstehen. Unter der Rubrik „Jugendhilfe und Schule“ gelangen Sie zur Anmeldeseite.

Weitere Infos unter: <https://ems.lvr.de/tms/frontend/index.cfm?l=1802&modus=>

Projekt – Körper sein! Projektabschluss Matinee, 16.12.2018, Köln: IFMGZ

Holla e.V., das interkulturelle Frauen* und Mädchen* Gesundheitszentrum präsentiert im Dezember mit dem Film „Körper sein!“ ihren Projektabschluss Matinee. 7 Kurzfilme der Hollies, Mädchen* und junge Frauen* von Holla e.V. werden gezeigt und diskutiert. Zu den Themen Rassismuskritik, Body Diversity, Sexismuskritik, Intersektionalität und gerechte Sprache werden sich vier Fachfrauen* dem Diskurs mit den Darstellerinnen* und dem Publikum stellen.

Weitere Infos unter: <http://holla-ev.de/16-12-2018-matinee-im-odeon-11-30-uhr/>

V. Publikationen und Materialien

Publikation – Rechte haben - Recht kriegen. Ein Ratgeberhandbuch für Jugendliche in Erziehungshilfen, Neuauflage: Das Buch "Rechte haben - Rechte kriegen. Ein Ratgeberhandbuch für Jugendliche in Erziehungshilfen" herausgegeben von der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter und der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) erscheint in seiner dritten komplett überarbeiteten Neuauflage. Der Ratgeber richtet sich an junge Menschen in Erziehungshilfen und gibt ihnen in jugendgerechter Sprache einen Überblick über ihre Rechte. Außerdem dient der Ratgeber auch als Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in den Erziehungshilfen. Neben einem neuen ansprechenden Layout führt ein ausführliches Verzeichnis aktualisierte Kontaktadressen zu (Online-)Beratungsstellen.

Weiter Infos unter: www.igfh.de/cms/rechteratgeber

Publikation – Handlungsleitfaden zum Umgang mit sexistischer und sexualisierter Werbung in Köln: Werbung prägt, welche Bilder und Vorstellungen von Frauen*, Männern*, Mädchen* und Jungen* in den Köpfen existieren und welches Aussehen und Verhalten damit verbunden sein sollte. Werbung konstruiert daher Ideal- und Vorbilder, mit denen auch Kinder konfrontiert werden. Das Amt für Gleichstellung der Stadt Köln hat daher einen Leitfaden erstellt, der beschreibt, wie die Verwaltung bei sexistischer Werbung im öffentlichen Raum vorgehen kann. Erläutert werden Kriterien und Beispiele, woran sexistische Werbung zu erkennen ist. Darüber hinaus informiert der Leitfaden über Möglichkeiten, sich über sexistische Werbung zu beschweren.

Weitere Infos unter: <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/gleichstellung/frauenbilder-i-maennerbilder-i-koerperbilder>

Publikation – Jugendhilfe-Report: Queere Kids: Im Jugendhilfe-Report finden Sie aktuelle Informationen aus dem LVR-Landesjugendamt und der Jugendhilfe. Dieser Jugendhilfereport hat das Ziel, Sie als Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe zum Thema „Queere Kids“ zu sensibilisieren. Dieser Report gibt eine Übersicht über Begrifflichkeiten, Fragen, Probleme und Lösungsansätze, die die Förderung junger queerer Menschen beeinflussen.

Weitere Infos unter:

https://www.lvr.de/de/nav_main/jugend_2/service_1/publikationen_1/jugendhilfereport/jugendhilfereport.jsp

Publikation – „Rechtsextremismus und Rassismus als pädagogische Herausforderung“, Vielfalt-Das Bildungsmagazin, Heft Oktober 2018: Mit dem Schwerpunkt „Rechtsextremismus und Rassismus als pädagogische Herausforderung“ befasst sich diese Herbstausgabe unter anderem mit einem Einblick, wie sich rechtsextreme Gruppierungen gezielt an Eltern und Kinder wenden sowie im Netz unter dem Deckmantel der „Frauenrechte“ rechtsextreme Ideologien anschlussfähig werden.

Weitere Infos unter: <https://www.integrationsagentur-awo.de/files/101/2018-bildungsmagazin-herbst.pdf>

Publikation – Ene, mene, muh - und raus bist du! – Ungleichwertigkeit und frühkindliche Pädagogik: (Antimuslimischer) Rassismus, Antisemitismus sowie Homo-und Transfeindlichkeit sind keine Phänomene des rechten Rands, sondern längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Diskriminierung und Ausgrenzung betreffen auch Kinder in der Kita, die Erfahrungen von Ungleichbehandlung machen. Kinder lernen schon sehr früh gesellschaftlich wirksame Vorurteile und verinnerlichen diese. Die Handreichung von der Amadeu Antonio Stiftung " Ene, mene, muh – und raus bist du! Ungleichwertigkeit und frühkindliche Pädagogik" für das Handlungsfeld Kindertagesbetreuung reagiert auf neue Herausforderungen im Umgang mit Abwertungen, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus.

Weitere Infos unter: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/aktuelles/2018/ungleichwertigkeit-und-fruehkindliche-paedagogik/>

Publikation – Hate Speech und Fake News – Fragen und Antworten: Viele Menschen schalten ab sobald Worte wie Hassrede, Counterspeech, Gegenrede, Hate speech und Fake News auftauchen. Eine neue Broschüre der Amadeu Antonio Stiftung erklärt in einfacher Sprache, was es mit diesen Begriffen auf sich hat und warum sie unsere komplette Gesellschaft etwas angehen. Die Broschüre entstand im Projekt civic.net der Amadeu Antonio Stiftung in Kooperation mit der Berliner Landeszentrale für politische Bildung.

Weitere Infos unter: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/aktuelles/2018/hate-speech-und-fake-news-fragen-und-antworten/>

Publikation – Broschüre: Trans*sexualität. Informationen zu Körper, Sexualität und Beziehung für junge Trans*menschen: Gegenüber Trans*menschen und ihrer Sexualität sind Vorurteile und v. a. Unwissenheit in der Gesellschaft noch weit verbreitet. Trans*menschen selber finden in Deutschland auch aus diesem Grund wenig Literatur zur eigenen Sexualität und zum eigenen Körperbewusstsein. Diese Broschüre möchte das ändern und konzentriert sich daher bewusst auf relevante und spezifische Themen zu Sexualität und Körperbewusstsein für Trans*menschen.

Weitere Infos unter: https://www.vielfalt-mediathek.de/data/trans_recht_trans_sexualitaet_vielfalt_mediathek.pdf

Publikation – Sexualisierte Gewalt, Traumatisierung und Flucht: Ein Beitrag von Torsten Linke, Farid Hashemi und Heinz-Jürgen Voß in dem Bezug auf Fragen sexualisierter Gewalt im Bereich Asyl und Flucht genommen wird. Gewalt spielt sich bei Krieg und Flucht auf verschiedene Ebenen ab: vom Heimatland über den Fluchtprozess bis hin zum Ankommen in den großen Erstaufnahmeeinrichtungen. Herrschafts- und Machtstrukturen spielen bei der Betrachtung von Gewalt genauso eine massive Rolle wie Geschlechterverhältnisse als solche.

Weitere Infos unter: https://heinzjuergenvoss.de/Linke_Hashemi_Voss_Sexualisierte_Gewalt_Flucht.pdf

Publikation – Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext von Flucht und

Migration: Da Vorstellungen von Geschlecht, sexueller Orientierung und Geschlechterbeziehungen unser alltägliches Verhalten in besonderer Weise prägen, ist es in der Zusammenarbeit mit Geflüchteten für Fachkräfte wichtig, ihre eigenen Vorstellungen von Geschlechterrollen, sexuellen Orientierungen und Geschlechterverhältnissen zu reflektieren.

Weitere Infos unter: <https://www.ufug.de/sexuelle-und-geschlechtliche-vielfalt-im-kontext-von-flucht-und-migration/>

Publikation – Neue IDA-NRW Ausgabe des Überblicks - 3/2018

"Diskursive und politische Enthemmungen mit gravierenden Folgen für Geflüchtete": Die neue Ausgabe im September enthält folgende Artikel über „Die aktuellen Verschärfungen des Asylrechts: Die Konsequenzen für Geflüchtete“, "Wir müssen die offene Gesellschaft verteidigen" und „Oder soll man es lassen..? Impulse für die rassismuskritische Bildungsarbeit im Kontext Migration und Flucht“

Weitere Infos unter: <https://www.ida-nrw.de/aktuelles/detail/diskursive-und-politische-enthemmungen-mit-gravierenden-folgen-fuer-gefluechtete/>

Videoclip – „68bpm“, Holla e.V. in Kooperation mit Mein Testgelände: Mit dem Video „68 bpm“ der Mädchen* und jungen Frauen* von Holla e.V, den Hollies möchten diese ein Zeichen gegen Ausgrenzung und für ein selbstbestimmtes Leben und gegenseitigen Respekt setzen. Ihr Leitgedanke ist daher: „Lasst uns solidarisch zusammenstehen. Gegen Diskriminierung und Unterdrückung im Alltag. Für die Gleichberechtigung aller Menschen und ein Leben auf Augenhöhe. Wir sind die Zukunft.“

Weitere Infos unter: <http://holla-ev.de/68-bpm/>

Videoclip – Der WDR Interview mit „GRRRIs voice of HeRoes“ : GRRRIS voice of HeRoes - Das sind junge Frauen* aus Einwanderer*innenfamilien, die sich kritisch auseinandersetzen mit Rollenklischees, Ehrvorstellungen und Rassismus. Es ist ein Modellprojekt in Duisburg, welches von meinTestgelände gefördert wird, in dem diese Frauen* z.B. in Rollenspielen gegen Rassismus und für Menschenrechte kämpfen.

Weitere Infos unter: <https://www.maedchenpolitik.de/>

Videoclip – „Schön & sicher feiern!?“ So einfach kann es sein!: Im Rahmen eines Seminars haben sich Masterstudierende der Medienwissenschaft an der Universität Tübingen mit dem Thema (Alltags-)Sexismus und der #MeToo-Debatte auseinandergesetzt. In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mädchen*politik setzten die Studierenden die veröffentlichte Broschüre der LAG Schön & Sicher feiern!? in ein kurzes Erklärvideo um. In wenigen Minuten wird erklärt, wie Partys machen ohne Sexismus und sexualisierte Gewalt funktionieren kann.

Weitere Infos unter: <http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/>

Videoclip - Niemand anderes: Junge Frauen* sprechen über sexualisierte Gewalt: In den beiden Filmreihen »Niemand anderes 1« und »Niemand anderes 2« erzählen Frauen* von selbst erlebten sexualisierten Gewalterfahrungen und ihrem Umgang damit. Teil 1 legt den Schwerpunkt auf Geschichten von Mädchen* und jungen Frauen*, Teil 2 fokussiert Frauen* im mittleren Alter.

Weitere Infos unter: <https://www.medienprojekt-wuppertal.de/niemand-anderes-1-junge-frauen-sprechen-ueber-sexualisierte-gewalt>

Online – Suse-hilft.de: Auf der Online-Plattform Suse-hilft sind Anlaufstellen und Unterstützungsangebote bundesweit zu finden. Zum Beispiel Beratungsstellen, Therapeut*innen für gewaltbetroffene Frauen* und Mädchen* mit Behinderung oder Anwält*innen.

Weitere Infos unter: <https://www.suse-hilft.de/infos-und-materialien/gewalt-gegen-frauen-und-maedchen-mit-behinderung.html>

Online – Onlinegang des Digitalen Deutschen Frauenarchivs:

Im November jährt sich die Einführung des Frauenwahlrechts zum 100. Mal. Rechtzeitig zum Jubiläum feierte das DDF vor kurzem mit Festakt und Feministischer Sommeruni seinen Onlinegang. Doch der Onlinegang war erst der Anfang: Regelmäßig werden im DDF neue Beiträge zur Geschichte der Lesben- und Frauen*bewegung veröffentlicht.

Weitere Infos unter: <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/start>

Infomail Nr. 4/2018

*Achtung: Wir weisen darauf hin, dass wir nicht verantwortlich sind für Inhalte auf Webseiten anderer Anbieter*innen, auch wenn wir im Rahmen dieser Infomail darauf verweisen.*

Redaktion: Pamela Aryeh, Marthe Heidbreder

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e.V.

Roberstraße 5a

42107 Wuppertal

Tel.: 0202 – 7595046

Fax.: 0202 - 7595047

eMail: lag@maedchenarbeit-nrw.de

Internet: www.maedchenarbeit-nrw.de

Copyright © 2018 LAG Maedchenarbeit, All rights reserved.

Bitte bestätigen Sie, dass Sie in Zukunft die Infomail von LAG Mädchenarbeit erhalten möchten. Sie können jederzeit die Infomail wieder abbestellen.

Unsere Adresse:

LAG Maedchenarbeit

Robertstrasse 5a

Wuppertal 42107

Germany

[Add us to your address book](#)

Sie möchten keine Infomail mehr, oder Ihre Daten ändern ?

Hier können Sie [Ihre Daten ändern](#) or [die Infomail abbestellen](#).